

preußeln

Vb., norddt. reden, norddt. Ausdrücke gebrauchen: *°breißln* Marquartstein TS; *wenn de Kartn* [Speisekarte] *preißln tuat* Altb.Heimatp. 58 (2006) Nr.29,2.

Schw.Id.V.816.

J.D.

Preußen

N. **1** Preußen, Ländername: *wej ma zu Preißn kemma han* KÖZ, VIT BJV 1954,199; *an Bismarck vo Preußn sollns lebendi siadn* 1866 RATTELMÜLLER Soldatenlieder 152.– Gstanzl: *°und drentahal der Doana (Donau) is s' Vaterland Preißn. Der wo nix z'Fressn hat, hat nix zum Scheißn* Leitenbach MAI, ähnlich QUERI Kraftbayr. 180.– Ä.Spr. Gebiet der Pruzzen, dann des Dt. Ordens: *daz wüst lant in Brüssen* KONRADVM BdN 103,23.

2 Norddeutschland: *°mei Tanti, döi haout aaf Breißn gheiat* Windischeschenbach NEW; *weil es so weit ist ins Breißen hinaus* PEINKOFER Werke II,62.

SCHMELLER I,472.– Suddt.Wb. II,622.– Frühhd.Wb. IV, 1102.

preußenhaft

Adj.: *braissnhafft* „wer wie ein ... *Braiss* [Norddeutscher] ist“ AMAN Schimpfwb. 39. J.D.

preußisch

Adj. **1** aus Preußen stammend: *ain parr schon schlechte Preisische Schuech* Zaunmühle WEG 1690 BJV 1962,214 (Inv.).

2 abwertend norddeutsch: *so wie me der schikaniert hod mid seina breißischn Fotzn* TOCHTERMANN Oiß wos Recht is 119.– Auch in norddt. Spr.: *nacha probier i's halt in Gottsnam aaf preißisch damit* Mehn.Stadtanz. 7 (1951) Nr.25,3.

Etym.: Mhd. *priuzisch*, Abl. von →*Preuße*; WBÖ III,791.

WBÖ III,791; Schwäb.Wb. I,1413,VI,1692; Schw.Id.V.817; Suddt.Wb. II,622.– Rechtswb. X,1249f.; Frühhd.Wb. IV,1102f.; LEXER HWb. II,299. J.D.

Breve

N., meist Dim.– **1** Amulett.– **1a** Schutzbrief (mit Hülle), °OB, °NB vereinz.: *°Breverl* „meist Klosterarbeit“ O'ammeregau GAP; „*Breverln* ... kleine kissenförmige Amulette ... welche ... meist neunteilige Faltzettel mit ... Heiligenbildern, Gebeten, Segen und aufgeklebten Dingen ... enthalten“ BJV 1966/1967,212; *.I. Silberes Preui* 1700 Stadtarch. Rosenhm, Abt.B/B

Nr.113, fol.160^r (Inv.).– Auch: Gebet auf diesem Schutzbrief: *°af d'Nacht doa bedd i oft an Rousnkranz und a Brefal dazua* Grafenau.– Sachl. vgl. BÖHNE in: BJV ebd. 208-213.– **1b** geweihte Medaille, Anhängsel, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°d Muatta hat ma vo Allötting a Breverl mitbracht* Schönbrunn LA; *Breval* „Medaille mit Gebetspruch“ Spr.Rupertwinkel 13.

2 Anhänger, Medaillon: *°a Breval* „bei Kindern, meist Herzerl oder Engerl“ (Ef.) Markt AÖ; *Brävei* „Medaillon“ Ramsau BGD Bergheimat 10 (1930) Nr.10,39.– Auch Brosche, °OB vereinz.: *Bräfei* Maria Gern BGD; *Brävei* HELM Mda.Bgdn.Ld 41.

3 Abzeichen, Auszeichnung, Medaille, °OB vereinz.: *a Brevai* „irgendein Abzeichen“ Ramsau BGD.

Etym.: Aus *Breve* 'einfacher päpstlicher Erlaß' zu spätlat. *breve* 'kurzes Verzeichnis'; DUDEN Wb. 660.

WESTENRIEDER Gloss. 59.– WBÖ III,819f.; Schwäb.Wb. I,1413.– DWB II,379; LEXER HWb. I,351.– RASP Bgdh. Mda. 33; Spr.Rupertwinkel 13.– W-42/22.

Komp.: [**Mutter-gottes**]b. Dim., Marienmedaille, °OB, °NB vereinz.: *°Muttermottesbreverl*, *Schutzengelbreverl*, *Papstbreverl* „geweihte Medaillen“ Eining KEH; „zahlreich waren die *Muttergottesbreverl*, daneben gab es *Heiligen-* ... und *Ablaßbreverl*“ Töging AÖ Heimatgl. 18 (1966) Nr.1,2. J.D.

Brevier, †Briefer

N. **1** auch †M., Brevier, Gebetbuch: *Aber ein mesßpüch. Ain brieffer* Landshut um 1450 ObG II (1969) 308; *Es liegt in der G'raffel-Schubladen beym Brevier* BUCHER Werke IV,259.

2 Stundengebet: *der Herr Pfarrer – der hat jedn Tag ... sei Brevier bet* HALLER Dismas 117.

Etym.: Mhd. *breviere* stn., lat. Herkunft; DUDEN Wb. 661.

SCHMELLER I,376.– Schwäb.Wb. I,1416; Schw.Id. V.433.– DWB II,379; Frühhd.Wb. IV,1103f.; Mhd.Wb. I,1000.

Komp.: †[**Schlüffel**]b. Brevier, Gebetbuch für die Reise: *Der Herr kann mir einmal ein Schlüffelbrevier ... dafür verehren* BUCHER Kinderlehre 8.– Zu →*Schlüffel* 'Schlingel'.

SCHMELLER II,511.

J.D.

Breze, -el, Brezge

F **1** Breze, Brezenring.– **1a** Breze, °Gesamtgeb. vielf.: *Sööml, Oarwöggli, Brötzga* Peiting SOG; *bon unsanö Böcka weand Brötzln mit da Händ draht* Hengersbg DEG; *am Palmsunta geng ma afs Beichtn, nacha gits Bretzn* Adlersbg R; *dann*